

Osterholzer Kreisblatt 21.04.09

Mit den Brandschützern Stockbrot backen

Jugendwehr lud Kindergartenkinder und Grundschüler zu einem Nachmittag am Lagerfeuer ein

Von Angelika Meurer-Schaffenberg

Hambergen. „Kontrolliertes Kokeln“ hatten die Mitglieder der Jugendfeuerwehren Hambergen für Mädchen und Jungen im Kindergarten- und Grundschulalter organisiert. Bei einem Lagerfeuer mit Stockbrot sollten die Kinder aus den Mitgliedsgemeinden der Samtgemeinde Hambergen das Spiel mit dem Feuer genießen und den richtigen Umgang damit kennen lernen.

„Die Aktion haben wir vergangenes Jahr zum ersten Mal unter dem Motto 'Jugend hilft Jugend' angeboten. Wir haben uns überlegt, dass die Jugendwehren der Gemeinden Axstedt, Bornreihe, Hambergen und Vollersode jetzt immer abwechselnd einladen“, sagte Bärbel Renken von der Jugendfeuerwehr Bornreihe. An drei Feuern saßen Kinder, Jugendliche und Erwachsene beieinander und genossen den Blick in die Flammen. „Wir wollen uns und unsere Arbeit mit dieser Aktion ins Gedächtnis rufen. Erst wenn die Kinder zehn Jahre alt sind, können sie in die Jugendfeuerwehr eintreten“, so Renken.



An drei Lagerfeuern konnten die Kinder unter der Aufsicht der Wehr ihre Stockbrote backen. AMS-FOTO: MEURER-SCHAFFENBERG

Auf der Wiese hinter dem Bornreihler Feuerwehrhaus durfte der erste Trupp Kinder die aufgestapelten Holzscheite anzünden, die die Erwachsene vorbereitet hatten. „Wir achten vor allem darauf, dass die Kinder das

zufrieden.“ Der Teig für das Stockbrot war rasend schnell weg gewesen. Mit den Wagen der Feuerwehr wurden die Kinder nach der gesicherten Kokelei abends wieder bei den Eltern in den Gemeinden abgegeben.

Feuer nicht zu weit auseinander ziehen, nicht mit brennenden Stöcken durch die Gegend laufen und nicht mit den Plastiksohlen ihrer Turnschuhe auf die Glut treten“, erzählte Renken.

Die Wehren wollen künftig in alphabetischer Reihenfolge zu solchen Aktionen einladen. „Dieses Jahr hatten wir zunächst in den Osterferien eingeladen und sind damit schlecht an die Grundschüler heran gekommen. Trotzdem sind wir mit der Resonanz

Osterholzer Kreisblatt 21.04.09